

## Pressemitteilung

### Eskalation im Nahen Osten

### Medair reagiert auf den Konflikt im Libanon

- **Medair hilft seit mehr als zehn Jahren den Menschen im Land**
- **Menschen aus dem Süden des Libanon flüchten und suchen Schutz in anderen Regionen des Landes**
- **Medair-Mitarbeitende im Libanon helfen Bedürftigen unter Einsatz ihres Lebens**

**(Wiesbaden, 27.09.2024)** - Der Konflikt im Nahen Osten hat eine neue Stufe erreicht. Während aus dem Libanon Hunderte Raketen auf Israel gefeuert werden, kamen alleine am 23. September bei israelischen Luftangriffen im gesamten Libanon mehr als 550 Menschen ums Leben, darunter 50 Kinder. Die Gefechte zwischen Israel und der Hisbollah haben so viele Tote und Verletzte gefordert wie seit 18 Jahren nicht. Die Form und das Ausmaß des gegenseitig zugefügten Leids sind immens.

Von den Luftschlägen betroffen ist auch das Bekaa-Tal, in dem Medair seit vielen Jahren gemeinsam mit dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen UNHCR humanitäre Hilfe leistet. Hier haben nicht nur Hunderttausende Syrerinnen und Syrer Zuflucht gefunden, sondern auch Menschen aus anderen Konfliktgebieten im Nahen Osten.

Medair ist somit direkt in der Lage, sich um die dringenden Bedürfnisse der betroffenen Menschen in der Bekaa-Ebene und in Beirut zu kümmern und weitet nun die Hilfe aus, um mehr betroffene Familien zu erreichen.

„Am Montagabend, als die Angriffe nachließen, hat unser Team bereits Familien, die aus ihren Häusern geflohen sind, in vorbereiteten Übergangsunterkünften Schutz geboten. Unsere Kolleginnen und Kollegen führen Umfragen in Sammelunterkünften durch und versorgen die Haushalte danach mit den wichtigsten Hilfsgütern wie Matratzen und Decken“, sagt die Medair-Landesdirektorin Anna Chilvers.

[Sehen Sie sich dazu das Video unserer Kolleginnen und Kollegen im Libanon an.](#)

Derzeit prüft Medair weitere neun Schulen, die als Sammelunterkünfte für vertriebene Familien dienen, und hat bisher mit den vor Ort tätigen zehn Teams

#### MEDAIR e.V.

Jens Allendorff  
Luisenplatz  
65185 Wiesbaden  
0611 - 1726 5362  
pressestelle@medair.org

de.medair.org  
facebook.com/medairdeutschland  
instagram.com/medair\_deutschland

MEDAIR e.V. ist als  
gemeinnützig anerkannt.

VR 7335 Amtsgericht Wiesbaden  
Steuernummer 040/250/81654  
Finanzamt Wiesbaden II

#### Vorstand

Dr. med. Bernhard Öhlein,  
Christine Rebstock, Christof Schwehn,  
Gabriele Fänder und Jürgen Matheis

Geschäftsführung  
Steffen Horstmeier

Zertifiziert von



Kooperationspartner von



wichtige Hilfsgüter wie Matratzen und Decken an mehr als 1700 Menschen verteilt. Annähernd 30 LKW mit Hilfsgütern sind bereits auf dem Weg, um weitere betroffene Familien zu versorgen.

Auch unsere Mitarbeitenden und ihre Familien, von denen viele im Bekaa-Tal leben, sind von der Situation stark betroffen, arbeiten aber trotz der gefährlichen Umstände unermüdlich weiter, um den Menschen in Not zu helfen. Es ist eine schwere emotionale Belastung, das Leid ihrer Kinder und Kollegen sowie die immense Zerstörung ihrer Gemeinden mit ansehen zu müssen.

„Meine Familie und ich fühlen uns nirgendwo mehr sicher. Meine Kinder sind verängstigt, und ich weiß nicht, wie ich sie schützen soll. Am Montag wurden fünf Stunden lang ununterbrochen Luftangriffe auf das Bekaa-Tal geflogen, die das Gebiet mit dicken schwarzen Rauchwolken erfüllten. Ich versuche, meinen Kindern zuliebe ruhig zu bleiben, aber das ist unmöglich, vor allem, weil ständig Flugzeuge über uns zu hören sind“, berichtet einer unserer Mitarbeitenden, der in der Bekaa-Ebene lebt.

Die Eskalation des Konflikts erhöht nicht nur den Bedarf an humanitärer Hilfe und schränkt den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen ein, sondern unterbricht auch die Bereitstellung von Hilfsgütern für die vom anhaltenden Konflikt Betroffenen. Zu den dringendsten Aufgaben gehören die Sicherstellung von Unterkünften, medizinischer Versorgung und Sicherheit für diese gefährdeten Gruppen.

Es ist mit einem weiteren Zustrom aus dem Süden und Beirut zu rechnen. Viele verängstigte Familien aus den grenznahen Gebieten zu Israel fliehen und suchen Schutz in anderen Regionen des Landes. Unter den Flüchtenden befinden sich viele Frauen, Kinder und Flüchtlinge, die seit Monaten in Erwartung eines größeren Konflikts in Angst leben, der nun zu einer schrecklichen Realität geworden ist. Die Familien sind bereits durch die zahlreichen bestehenden Krisen im Libanon schwer getroffen worden.

Das Land, das bereits 1,5 Millionen syrische Flüchtlinge beherbergt, ist angesichts der anhaltenden sozioökonomischen Krise schlecht gerüstet, um die wachsende Zahl von Vertriebenen aufzunehmen. Schätzungsweise 80 Prozent der Libanesen leben in Armut, wobei 36 Prozent unter der Grenze zur extremen Armut liegen. 90 Prozent der syrischen Flüchtlinge im Libanon sind nicht in der Lage, ihre Grundbedürfnisse zu decken.

Seit vielen Jahren ist Medair im Libanon tätig, seit vergangenem Jahr auch mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes. So erhalten nicht nur Geflüchtete dringend benötigten Zugang zu Gesundheitsdiensten und psychologischer Betreuung, sondern auch bedürftige Einheimische.

Medair unterstützt aktiv zwei Gesundheitszentren in den betroffenen Gemeinden, um den vertriebenen Familien den Zugang zur medizinischen Grundversorgung zu ermöglichen. Wir wollen den Zugang zu medizinischer Versorgung (einschließlich Hebammenhilfe für Schwangere und Hilfe für Menschen mit nicht übertragbaren Krankheiten wie Diabetes und Bluthochdruck) und psychosozialer Notfallhilfe sicherstellen.

Medair führt in Beirut ein Bargeldprogramm für 570 Haushalte durch, die aufgrund des Konflikts vertrieben wurden.

**An die Redaktionen:** Wir vermitteln Ihnen gerne Gesprächs- und Interviewpartner zur Lage im Libanon. Unser Geschäftsführer Steffen Horstmeier war über viele Jahre selbst im Libanon in verantwortlicher Position tätig, war vor einem Monat im Land und kann aus erster Hand über die Situation berichten.

**Weitere Informationen zu unserem Projekt im Libanon erhalten Sie von:**

Jens Allendorff

E-Mail: [pressestelle@medair.org](mailto:pressestelle@medair.org) | Telefon: +49 (0)611 1726 5362

**Über MEDAIR:**

*Jedes Leben ist die Extrameile wert. Die internationale christliche Hilfsorganisation MEDAIR ist darauf spezialisiert, besonders in entlegenen, schwer erreichbaren und äußerst bedürftigen Krisen- und Konfliktregionen sowie nach Naturkatastrophen schnelle Nothilfe zu leisten. Betroffene Menschen sollen sich rasch und in Würde erholen können. Unsere Mitarbeitenden versetzen Menschen in Not in die Lage, kommende Krisen selbst besser meistern zu können und arbeiten mit örtlichen Gemeinschaften am Aufbau einer besseren Zukunft.*

*Die Hilfe richtet sich an Menschen und Dorfgemeinschaften unabhängig ihrer Herkunft und Religion, ihrem Geschlecht oder ihrer politischen Einstellung. Im Jahr 2022 erreichte unsere Hilfe in den Bereichen Gesundheit und Ernährung, WASH (Wasser, sanitäre Anlagen, Hygiene) sowie Unterkunft und Infrastruktur mehr als 4,6 Millionen Menschen (2021: 3,6 Mio). Derzeit arbeitet MEDAIR gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen und den einheimischen Gemeinschaften in Afghanistan, Jemen, Jordanien, der Demokratischen Republik Kongo, Libanon, Madagaskar, Somalia, Sudan, Südsudan, Ukraine, Kenia, der Türkei und Syrien. MEDAIR e.V. in Deutschland ist unabhängiges Mitglied im weltweiten Verbund von MEDAIR International mit Sitz in Ecublens/Schweiz. In Deutschland ist der Verein als gemeinnützig anerkannt und beim Amtsgericht*

Wiesbaden, VR 7335, eingetragen. MEDAIR e.V. ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V. und Träger des Spendenzertifikates.

**Finanzielle Förderung durch das Auswärtige Amt:**

Deutschland setzt sich intensiv für die Minderung der Ursachen, die Menschen zur Flucht zwingen, sowie für den Schutz von Flüchtlingen ein. Darunter fallen auch Maßnahmen der humanitären Hilfe, wie etwa der Bau von Notunterkünften oder medizinische Versorgung, die spezielle Fähigkeiten und eine schnelle Reaktion erfordern. Das Auswärtige Amt arbeitet daher zur Umsetzung von konkreten Projekten mit entsprechend qualifizierten Partnern zusammen, z.B. mit MEDAIR.

Die Auswahl der unterstützten Projekte erfolgt auf Grundlage des „Förderkonzepts zu Vorhaben der humanitären Hilfe der Bundesregierung im Ausland“.

Ziel ist es, die Not von Menschen zu lindern, die von Konflikten besonders betroffen sind, oder die im Kontext von Klimawandel und Katastrophen vertrieben wurden. Deutschland ist mit 2,57 Milliarden Euro weltweit zweitgrößter Geberstaat für humanitäre Hilfe.